

Der große „Bongert“

Umfangreichste Bio-Obstwiese der Region

Bridel. Entlang des viel befahrenen Weges Richtung Steinsel sind sie nicht zu übersehen: die eindrucksvollen 13 Hektar großen Obstwiesen, mit über 1000, vorwiegend Apfelbäumen und zahlreich weidenden Schafen. Dieses wertvolle Biotop wird generationsübergreifend von der Familie Worré, Eigentümer des „Klängelbur“-Hofes, immer noch aktiv genutzt. Der Betrieb wird seit diesem Jahr als Bio-betrieb geführt.

Trotz der Pflege erreichen immer mehr Bäume ihre Altersgrenze und sterben ab. Mit ihnen verschwinden heimische Obstsorten. Im Rahmen ihrer Umweltpolitik bemüht sich die Gemeinde Kopsstal mit dem Naturschutzsyndikat Sicona, den Fortbestand dieser Obstwiese zu sichern.

Zurzeit pflanzt das Syndikat 200 neue Hochstamm-Äpfelbäume, um die durch Überalterung entstandenen Lücken zu schließen. Man hat sich für alte und robuste Lu-

xemburger Sorten entschieden. Die Strukturvielfalt der Streuobstwiesen hat zusätzlich eine wichtige ökologische Bedeutung und bietet ideale Lebensbedingungen für viele Tiere und Pflanzen. Um die natürliche Schädlingsbekämpfung zu fördern, werden Brutkästen für Schleiereulen angebracht und regelmäßig Steinhaufen für Mauerwiesel und Hermeline aufgeschichtet.

Nun wurde das arbeits- und kostenaufwendige Projekt vorgestellt. Schöffe Thierry Schuman, Sicona-Präsident Roby Biver und Agraringenieur Fernand Klopp, als Leiter des Projektes, verwiesen auf einen dramatischen Rückgang der „Bongerten“ in Luxemburg und betonten die gut funktionierende Kooperation zwischen Gemeinde, Naturschutzsyndikat und Privateigentümer zum Erhalt der historischen und gegenwärtigen Kulturlandschaft in und um Bridel.

c.k.



Der Klängelbur liegt vor den Toren der Hauptstadt. (FOTO: CHARLOT KUHN)